

Richtige Herkunft – bessere Zukunft

Die neuen hessischen Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut im Internet

Die hessischen Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut wurden letztmalig 2004 aktualisiert und 2005 in Kraft gesetzt. Aktuelle Versuchsergebnisse und die Aufnahme von wichtigen Straucharten machten eine Überarbeitung der Empfehlungen dringend erforderlich.

Die aktualisierten Empfehlungen sollten

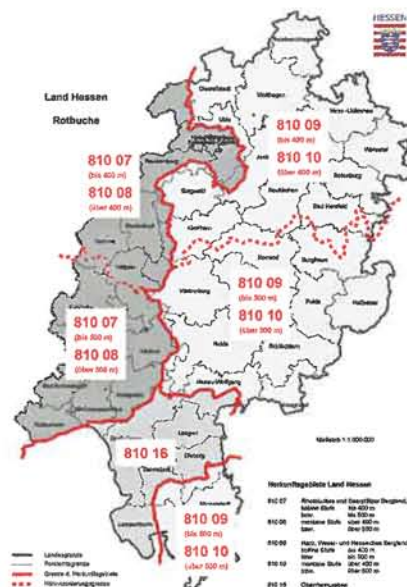
- ▶ leicht verfügbar,
- ▶ allen Interessierten zugänglich und
- ▶ schnell aktualisierbar sein.

Dies gewährleistet nun eine von der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) abteilungsübergreifend erarbeitete benutzerfreundliche Version im Internet. Ein wesentlicher Unterschied zu den vorherigen Herkunftsempfehlungen ist die kartengestützte Suchfunktion für geeignetes Material über eine GIS-Anbindung. Dazu wurden die digital vorliegenden Polygone (shapes) von den Grenzen der ökologischen Grundeinheiten auf die Herkunftsgebietsgrenzen der verschiedenen Baumarten übertragen und zur besseren räumlichen Orientierung mit frei verfügbaren (Straßen)karten bzw. Forstamtskarten unterlegt. Nach und nach soll zu geprüfem und qualifiziertem Material ein Steckbrief mit zusätzlichen Informationen verlinkt werden. Hier sind dann Angaben zu Herkunft, Prüforten und Grund der Überlegenheit des zugelassenen Materials zu finden.

Die hessischen Herkunftsempfehlungen sind, wie auch die Empfehlungen für die übrigen Trägerländer der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, auf der Homepage der NW-FVA zu finden: Abteilungen ▶ Waldgenressourcen ▶ Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut oder direkt unter www.nw-fva.de/HKE.

Und so funktioniert's:

Bei der Suche nach geeignetem Material für bestimmte Anbauorte wird im ersten Schritt über ein Auswahlfeld die Baumart festgelegt. Bei Baumarten mit nur einem Herkunftsgebiet in Hessen (z. B. Küstentanne oder Vogelkirsche) ist die Vorauswahl damit schon abgeschlossen und die Empfehlungen können über eine Schaltfläche abgerufen werden. Die Suche bei Baumarten mit mehreren Herkunftsgebieten in Hessen, wie z. B. Buche (5) oder Fichte (4) verlangt einige zusätzliche Schritte. Dazu werden verschiedene Suchkriterien für einen Standort (Forstamt; Forstamt + Revier; Stadt / Ort) in eine Maske eingetragen, und die Übersichtskarte wird auf das Suchkriterium zentriert. Eine andere Möglichkeit besteht darin, das gewünschte Anbaugesbiet direkt auf der Karte zu markieren. Mit verschiedenen Werkzeugen (verschieben, vergrößern, verkleinern, zentrieren) kann man in der Karte navigieren und den gewünschten Anbauort lokalisieren, um damit das jeweilige Herkunftsgebiet zu bestimmen. Bei Baumarten mit zu-



Herkunftsgebiete der Buche in Hessen

sätzlicher vertikaler Unterteilung der Herkunftsgebiete muss abschließend die Höhenlage für den angezeigten Ort bestimmt werden.

Nachdem die Baumart und das Herkunftsgebiet für einen gewünschten Anbauort ausgewählt wurden, kann eine Liste mit den für diesen Ort empfohlenen Herkünften abgerufen werden. Bei vielen Baumarten gibt es vor den eigentlichen Empfehlungen zunächst einige allgemeinen Bemerkungen. In der anschließenden Liste sind die Herkünfte ihrer Eignung für den ausgewählten Standort entsprechend in absteigender Rangfolge angeordnet. Das wertvollste Material der Kategorie „geprüft“ steht zu meist an erster Stelle. Bei geprüfem und qualifiziertem Material ist noch die Nummer aus dem Erntezulassungsregister angegeben, um dem Kunden die gezielte Beschaffung zu ermöglichen.

Auf zwei Fortbildungsveranstaltungen wurden die neuen Herkunftsempfehlungen und deren Nutzung über das Internet bereits Kolleginnen und Kollegen von Hessen-Forst und externen Interessenten vorgestellt.

Dr. Helmut Grotehusmann,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Hans-Martin Rau, Sachgebietsleiter
Dr. Jan Hansen, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter, alle NW-FVA



Saatguternte in einem Buchenbestand